



Der legendäre «Schafübergang» am Falknis: Die Schafkolonne zieht sich jedes Jahr Anfang August wie eine Perlenschnur jeweils mehrere Kilometer in die Länge. Bild: PD

Schafherde machte sich auf der Alp selbstständig

Rund 1000 Schafe wanderten in der Bündner Herrschaft zu früh in ein anderes Tal ab.

Falknis Der normalerweise auf August angesetzte «Schafübergang» fand heuer versehentlich früher statt: Letzte Woche ist ein Grossteil der Herrschäftler Schafherde selbstständig von der Guscha über den Falknis ins Fläscher Tal gewandert. Danach mussten rund 1000 Schafe den weiten Weg über den «Kamm» zurück in die Bündner Herrschaft, dann wieder hoch auf die Guscha getrieben werden. Der verantwortliche Schäfer wurde freigestellt.

In der Herrschäftler Schafsaison läuft es dieses Jahr nicht so, wie es sollte. Seinen Lauf nahm das ungewöhnliche Jahr mit dem Austausch des langjährigen Schäfers. Der deutsche

Hirte hatte die rund 1500 Tiere umfassende Herde während 16 Jahren zuverlässig betreut. Aufgrund einer Schulteroperation war er bis Mitte Mai zu 100 Prozent arbeitsunfähig geschrieben, weshalb sich die Schafverantwortlichen für die Mitte April beginnende Saison nach einem Nachfolger, beziehungsweise einer Nachfolgerin umsehen mussten. Die gewählte Hirtin legte ihren verantwortungsvollen Job aus privaten Gründen allerdings schon nach wenigen Wochen nieder.

Etwas andere Philosophie

So musste während der laufenden Saison abermals ein Nach-

folger gesucht werden. Doch auch dieser ist bereits wieder weg. Wie Hansruedi Möhr, Schafverantwortlicher von Maienfeld, auf Anfrage begründete, war er seiner Aufgabe nicht gewachsen, beziehungsweise pflegte er eine Hüte-Philosophie, welche zur grossen Herrschäftler-Herde und zur Topografie nicht passte. «Schon als die Schafherde beim Heidibrunnen war, mussten wir mit ihm ein ernsthaftes Gespräch führen.» Auf der Guscha sei die Situation dann eskaliert und es zu besagter Abwanderung der Schafe gekommen.

«Inzwischen haben wir uns vom besagten Hirten getrennt und mit einem Südtiroler einen

versierten Nachfolger gefunden», so Möhr weiter.

Zurück ins Tal und wieder hinauf

Die rund 1000 Schafe, welche den Falknis letzte Woche selbstständig überquert hatten, wurden am Freitag zurück ins Tal und am Samstag wieder auf die Guscha hinaufgetrieben. Bis auf rund 20 Tiere, welche man im Raum Tüme zu einem späteren Zeitpunkt holen werde, seien nun alle wieder vereint. Über unfallbedingte Ausfälle könne er noch keine gesicherten Angaben machen. «Nach erster Beurteilung sind wir diesbezüglich glimpflich davongekommen», so Möhr abschliessend. (ms)

Gedanken zum Tag

Gotteslohn und Welterfolg?

Wir sind daran gewöhnt, dass das Leben aus Konkurrenzsituationen besteht. Die Frage nach Erfolg und besserem Abschneiden bestimmt weitgehend unsere Lebenswelt. Schule, Ausbildung, Beruf. Kollegen- und Freundeskreis. Unterhaltungssendungen im Fernsehen. Der Ehrgeiz, die besten Eltern oder Grosse Eltern zu sein. Sogar das Glaubensleben wird davon eingeholt, und manche meinen, auch dort ginge es um Leistung, Belohnung und Erfolg.

In vielen alltäglichen Bereichen spielt das Streben nach Erfolgreichsein eine wichtige und nicht schädliche Rolle. Dahinter steckt das menschliche Bedürfnis, sich ein Ziel zu setzen und sich mit aller Kraft dafür einzusetzen.

Es fragt sich nur, ob wir allein dadurch Sinn und Erfüllung finden. Und wenn wir von Lebenszielen und Erfolg sprechen, davon, was sich lohnt, stellen wir uns das Leben als Reise vor.

Wir legen Abschnitt um Abschnitt zurück, müssen Acht geben, dass wir nicht straukeln, und wenn alles gut läuft, kommen wir ins Ziel: Wir sind erfolgreich, es hat sich gelohnt. Ziel erreicht.

Diese Vorstellung von der Reise zum finalen Sinn und Ziel des Lebens birgt Gefahren, wenn wir sie zur Richtschnur für das ganze Leben machen. Ist das Leben wirklich nur eine Bewährungsprobe auf dem Wettlauf in ein endgültiges Ziel, zu Erfolg und Belohnung?

Geht es nicht viel mehr darum – für viel mehr Menschen –

dem Leben Tag für Tag, mutig und trotzig, einen Sinn abzurufen, auch dann, wenn die Aussichten düster sind – anstatt nur für ein Ziel in ferner Zukunft, für Erfolg oder Beifall zu leben; oder voll Ehrgeiz dem Lebensglück oder dem Gotteslohn nachzujagen.

Es geht doch weder im Leben noch im Glauben um Erfolg oder Scheitern, um entweder das Eine oder das Andere. Das Leben ist komplexer. Auch christliches Vertrauen ins Leben ist vielschichtiger.

Unser Leben ist nun einmal nicht geradlinig, zielgerichtet oder systematisch, und muss es auch nicht werden. Es besteht aus unzähligen Bruchstücken, aus Erlebnissen und Eindrücken, aus all dem, was in einem Menschen und zwischen den Menschen geschieht.

Erfolg und Misserfolg, Glück und Scheitern, kleine Etappensiege und notgedrungene Neuanfänge, und ganz viel dazwischen. Das Leben hat keinen eindeutigen und unmissverständlichen Sinn, den wir ermitteln könnten.

Wir alle wollen mit unserem Leben zurecht kommen, wir suchen nach Freude und Frieden, wir ahnen und spüren, was Glück und Liebe sind. Und wenn das nicht gelingt – durchs Schicksal, oder verwerfliches Wirken anderer Menschen, dann gilt erst recht:

Wir halten trotz allem daran fest, dass Gott uns allen dieses Leben zum Segen geschenkt hat. Hier und heute.

Pfarrer Tobias Claudy, Wildhaus-Alt St. Johann

Etwas Spezielles gehört oder gesehen?

Lassen Sie es den W&O wissen. Wir kümmern uns darum. Tel. 081 750 02 01 • redaktion@wundo.ch

ANZEIGE

10 Google SEO Tipps

Der Markt zwingt Unternehmen zum verstärkten Online-Wettbewerb. Darum zeigen wir dir, wie du eigenständig die wichtigsten SEO-Massnahmen umsetzt.

Die goldene Google-Regel

Wenn du "Küche" googelst, wird Google deine Absicht mutmassen und dazu die besten Inhalte anzeigen. Dabei versucht Google, den Nutzen jeder Seite zu beurteilen. Wer zuoberst erscheint, muss die goldene Regel beachten: *Deine Inhalte müssen nützlich sein und Google muss das erkennen.*

Inhalte so aufzubereiten nennt man SEO (Search-Engine-Optimization), was «Optimieren für Suchmaschinen» bedeutet. In Wirklichkeit optimiert man für seine Kunden. Google offenbart nur, wie gut das gelingt.

Die 10 wichtigsten SEO-Tipps

Seitentitel: Jedes Wort in diesem unscheinbaren Titel wird stark gewichtet. Begriffe zu Beginn sind die wichtigsten. Ein schlechter Titel wäre «Firma Bereich – Details». Ein guter Titel wäre «SEO

Kaizen – Kunden Online gewinnen – 2sic.com».

Überschriften: Eine grosse Überschrift ist wichtiger als eine kleine und die ersten Begriffe noch mehr. Schreibe deshalb nie «Unsere Produkte» sondern verwende suchbare Überschriften wie «Küchen und Oberflächen».

Seiten-Pfad: Meistens kannst du in deinem CMS (Redaktionssystem) selbst angeben, wie der Pfad zu einer Seite lautet. Verwende sprechende URLs wie: kuechen.ch/kuechentrends-2020.

Bildbeschreibungen: Gib deinen Bildern eine gute Beschreibung und Google wird das goutieren. Die Beschreibung siehst du, wenn du mit der Maus über dem Bild wartest.

Textformatierung: Fett und kursiv hervorgehobene Begriffe sind besonders wichtig für Google. Versuche, die wichtigsten 3-5 Begriffe auf der Seite so zu verstärken.

Viel Text: Google erkennt, dass z.B. eine kurze Seite mit Reinigungstipps weniger nützlich ist

als eine lange mit mehr Tipps und Bildern. Fasse daher kleine Seiten zusammen, damit die neue Seite stärker wirkt.

Links: Links helfen dem Leser und zeigen Google, dass deine Seite relevant ist. Setze Links auf andere gute Inhalte und stelle sicher, dass andere Websites auch deine verlinken.

Link Spar-Tipp: Viele Branchenverzeichnisse behaupten, dass deren Links bei Google helfen. Das ist fast nie der Fall. Investiere deine Ressourcen lieber in gute Inhalte.

Page Speed: Google beurteilt die Qualität anhand der Ladezeiten auf einem Handy. Auf 2qr.ch/aps siehst du die Ladezeit deiner Website und auch wo Probleme liegen.

SEO Kaizen: Inhalte zu perfektionieren ist ein Marathon. Gut positionierte KMU-Websites investieren jeden Monat zwei bis acht Stunden in die stetige Optimierung.

Daniel Mettler, Geschäftsführer
2sic internet solutions



Du findest eine Liste mit diesen und mehr Tipps auf 2qr.ch/a01. Nimm dir Zeit um jede Seite nach diesen Tipps zu optimieren und du wirst überrascht sein.